

Steininger Friedrich (S. 111)

1977–1948 a. o. Prof., seit 1984 o. Professor für Biostratigraphie an der Universität in Wien.

Sternberg Kaspar Graf

geb. 6. 1. 1761 Prag, gest. 20. 12. 1838 Brzezina, Böhmen.

Für den geistlichen Beruf erzogen, 1784 Domherr in Regensburg und bis 1809 dort in verschiedenen Funktionen tätig. Dann auf seinen Stammsitz in Brzezina in Böhmen. Zahlreiche Studienreisen in Europa. Naturwissenschaftliche Interessen, besonders Botanik, der er sich seit seinem 50. Lebensjahr weitgehend widmet. Mitglied gelehrter Gesellschaften seiner Zeit. Von seinem paläobotanischen Hauptwerk wird unten jener Teil zitiert, durch den er für die Paläontologie in Österreich besondere Bedeutung erlangt hat. Er beschrieb erstmalig die sog. „Fukoiden“ aus dem Oberkreide-Flysch des Wienerwaldes. Wenngleich seine Deutung als Algen, in der ihm viele Fachleute folgten, heute überholt ist, haben seine Beschreibungen und Namen dieser Lebensspuren noch Gültigkeit und werden heute noch gebraucht. S. 25: Aufstellung der Gattung *Chondrites*. S. 26: *Chondrites intricatus* „... in schisto arenacei viennensis vulgatissimus“ Taf. VI, Fig. 4. S. 27: *Chondrites furcatus* „... in schisto calcareo summitatis montis Cecii vulgo Kahlenberg ad Viennam Austriae frequentissimus“. etc.

Versuch einer geognostisch-botanischen Darstellung der Flora der Vorwelt. S. 1–220, Taf. 1–68, Prag 1838.

WURZBACH. Österr. National-Encyklopädie, 1836.

Auswärt. Mitgl. Bayer. Akad. Wiss. München.

Stojaspal Franz

geb. 2. 4. 1946 Wien.

prom.: 1974 Dr. phil. (Paläontologie) Universität Wien.

1970–1974 wiss. Hilfskraft am Paläontologischen Institut der Universität Wien. Seit 1974 wiss. Beamter (Paläontologe) an der Geologischen Bundesanstalt in Wien.

Paläontologe. Spezialist für Mollusken des Jungtertiärs.

Muricidae. S. 333–340, 1 Tab., 2 Taf. In: Chronostratigraphie und Neostatotypen. Miozän der Zentralen Paratethys. Bd. VI, Slowak. Akad. Wiss., Bratislava 1978.

Strobl Johann

geb. 30. 3. 1845 Iglau, Mähren, gest. 16. 7. 1910 Spitz a. d. Donau, NÖ.

1867 Lehramtsprüfung (Geographie, Geschichte) Universität Wien. 1876 Lehramtsprüfung (Deutsche Sprache) Universität Graz.

prom.: 1872 Dr. phil. Universität Wien.

1868–1878 Professor an der Realschule in Waidhofen/Ybbs, NÖ. 1879–1899 Professor an der Realschule in Krems, NÖ.

Wissenschaftlich interessierter Mittelschullehrer. Verdient um die Bergung der Funde im Löß des Hundssteiges in Krems (Paläolith-Station, pliozäne Säugetiere, Schmuckschnecken) anlässlich der Materialgewinnung der Donauregulierungskommission für den Dammbau.

Von der diluvialen Fundstelle auf dem Hundssteig in Krems. – Mitt. Anthropol. Ges. Wien, 31, S. (42)–(49), 32 Abb., Wien 1901.

(gem. mit H. OBERMAIER) Die Aurignacienstation von Krems. — Jahrb. f. Altertumskde., 3, S. 129–148, II Taf., 4 Abb., Wien 1909 (1910).
Seit 1901 Ehrenbürger der Stadt Krems.

Suttner Johann

geb. 30. 4. 1801 Magersdorf bei Hollabrunn, NÖ., gest. 12. 10. 1875 Wien.
1849 als „erster Hausknecht“ in den Dienst am Montanistischen Museum, 1850 bei der k. k. Geologischen Reichsanstalt in Wien eingetreten. 1869 Übertritt in den Ruhestand als Kabinetts-Diener.

Kabinetts-Diener an der Geologischen Reichsanstalt. Diese Dienstbezeichnung bedeutete eine Auszeichnung. Entdecker der Molluskenfundstellen von Grund bei Hollabrunn, NÖ., in der Nähe seines Heimatortes. Die Entdeckung dieses Fundortes wurde von M. HÖRNES (1851, S. 112) sehr hoch eingeschätzt: „... und daß die Auffindung desselben durch den Diener J. SUTTNER Epoche machend in der Geschichte der Fossilien des Wienerbeckens bezeichnet werden muß“. HÖRNES rühmt den außerordentlichen Fossilreichtum von Grund.

M. HÖRNES, Die fossilen Mollusken des Tertiärbeckens von Wien. Nr. I. Conus. — Jahrb., 2, (4. Quartal), S. 93–134, Wien 1851.

Tatzreiter Franz

geb. 4. 5. 1944 Ybbsitz, NÖ.

prom.: 1978 Dr. phil. (Paläontologie) Universität Wien.

1978–1985 im wissenschaftlichen Dienst der Geologischen Bundesanstalt in Wien. Arbeitet über Ammoniten der pelagischen Trias. Hat auch an Sammel-Expeditionen im Iran und auf der Insel Timor teilgenommen.

Zur Stellung der *Himavatites columbianus* Zone (höheres Mittelnor) in der Tethys. — Schriftenr. Erdwiss. Kommissionen, Österr. Akad. Wiss., 4, S. 105–139, 7 Abb., 4 Taf., Wien 1978. Ammonitenfauna und Stratigraphie im höheren Nor (Alaun, Trias) der Tethys aufgrund neuer Untersuchungen in Timor. — Denkschr., 121, S. 1–142, 20 Taf., 38 Abb., Wien 1981.

Tauber Alfons Friedrich (S. 117)

geb. 13. 10. 1918 Wien, gest. 5. 2. 1984 Wien.

Obermuseumsrat i. R. (Reg. Rat), Paläontologe.

Tichy Gottfried (S. 119)

geb. 25. 9. 1942 Salzburg.

prom.: 1972 Dr. phil. (Paläontologie) Universität Wien.

1970 Lehramtsprüfung (Naturgeschichte) Universität Wien. 1970–1982 Assistent am Institut für Erdwissenschaften der Universität Salzburg.

habil.: 1980 (Geologie, Paläontologie) Universität Salzburg.

1982 a. Prof. für Paläontologie, Universität Salzburg.